

# Aus den Vereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1916)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

berechnet werden müssen. Es tauchen deshalb neuerdings Projekte auf zur Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee (mit Seitenkanal Eglisau-Örlikon), sowie zur Verbindung von Rhone und Rhein (unter Benützung der Aare, des Bieler-, Neuenburger- und Genfersees), wodurch der Zu- und Abtransport der Waren bedeutend verbilligt würde. Ihre Ausführung liegt aber noch in so weiter Ferne, dass vorläufig kaum damit gerechnet werden kann.

Da sich die schweizerischen Industrien nicht zufällig, sondern auf Grund natürlicher und sozialer Bedingungen entwickelt haben, werden sie auch in Zukunft den eingeschlagenen Weg in der Richtung der Qualitätsarbeit weiter beschreiten müssen, von dem der Krieg sie nicht ablenken kann, so sehr er die Intensität der Produktion zu beeinflussen vermag. Wenn in letzterer Beziehung zu befürchten steht, dass die Konjunktur auf lange hinaus eine niedrige sein und infolgedessen der Konkurrenzkampf immer schärfere Formen annehmen wird, so scheint andererseits die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass wir infolge unserer Neutralität einen stärkeren Anteil am Welthandel erhalten. Ein übertriebener Pessimismus ist deshalb nicht am Platze, aber es gilt, alles daran zu setzen, um den drohenden Gefahren einigermassen zu begegnen.

Als solche Mittel sind zu nennen auf privatwirtschaftlichem Gebiet: besserer Auskunftsdienst über Absatzmöglichkeiten, wie er nun in Form des Bureau für Bezug und Absatz von Waren sich herauszubilden beginnt, Beteiligung an internationalen Ausstellungen, gemeinsame Organisation des Absatzes zur Verminderung der Spesen, Verbindung der Exporteure mit den Banken, die durch Gewährung von Geldmitteln in kapitalarmen Ländern einen gewissen Druck zu Gunsten unserer Industrie ausüben können.

Die staatliche Wirtschaftspolitik wird die Erleichterung des Verkehrs, Verbilligung der Transportmittel, intensivere Ausnutzung der Wasserkräfte zur Erzeugung elektrischer Kraft ins Auge fassen müssen, in zollpolitischer Hinsicht die Sicherung günstiger Absatzverhältnisse, welche Aufgabe ganz besonders schwierig sein dürfte, da der Wirtschaftskrieg nach Friedensschluss jedenfalls noch lange fortauern und auch uns in Mitleidenschaft ziehen wird. Der Warenboycott, den die feindlichen Mächtegruppen voraussichtlich gegen einander ausüben werden, bringt der Schweiz die Gefahr, als neutraler Boden Stapel- und Ausgangsplatz fremder Waren zu werden und infolgedessen auch für die eigenen Erzeugnisse dem Boycott anheimzufallen bei der Schwierigkeit, echt schweizerische Produkte von den fremden zu unterscheiden. Gegenüber den bereits sich bildenden wirtschaftlichen Gruppierungen der verschiedenen Länder (mitteleuropäischer Zollverband, westeuropäische Zollunion, Britischer Reichszollverein etc.) muss die Schweiz alles daran setzen, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu behaupten, denn ihr Eintritt in ein Zollbündnis wäre gleichbedeutend mit dem Untergang ihrer politischen Selbstständigkeit. Glücklicherweise gibt es noch neutrale Staaten, die nach wie vor selbständige Handelspolitik treiben, an ihnen werden wir unseren Rückhalt suchen müssen. E. R.

## Aus den Vereinen.

**Union für Frauenbestrebungen Zürich.** Trotz der langen Pause war die Monattsitzung vom 9. März nur mässig besucht. Unsere Mitglieder scheinen vortragstüde zu sein. Und doch war es gerade das diesmalige Referat von Dr. jur. J. Thalberg über „die Staatszugehörigkeit der verheirateten Frau“, das einen grossen Hörerkreis verdient hätte. Wir sind dem Referenten zu grossem Danke verpflichtet, dass er das Thema so gründlich von der juristischen Seite gepackt hat. Durch eine Reihe von Beispielen aus der Praxis wurde es allen Anwesenden möglich, seinen gelehrten Darstellungen mit Verständnis zu folgen. Zweifelloos wird nun der Vorstand des Schweiz. Stimmrechtsverbandes in der Lage sein, die Anregung an den Weltbund für Frauenstimmrecht weiter zu leiten. Auch an dieser Stelle sei dem Referenten der beste Dank ausgesprochen für die druckreife Formulierung und die Überlassung derselben an unsere Zeitung. Dadurch geht es unsern säumigen Mitgliedern besser — als sie es verdienen! Doch auch der übrige Leserkreis wird der Sache Interesse abgewinnen.

Die das letzte Mal geplante Meisterinnenversammlung, um die Bestrebungen betr. „Berufswahl“ unserer Jugend zu fördern, hat stattgefunden. Herr Gewerbesekretär Gut hielt ein klares Referat und die Diskussion war erfreulich lebhaft. Die ca. 70 Teilnehmerinnen beschlossen einen Meisterinnenverein zu gründen, welcher der erste dieser Art in der Schweiz sein wird. Er würde eine Sektion des Schweiz. Gewerbeverbandes, und dessen Beratungsstelle sowie rechtliche Hilfe stände auch ihm zur Verfügung. Es ist wirklich verwunderlich, dass die Frauen nicht schon längst Berufsorganisationen gegründet haben; dass ein Bedürfnis dazu vorhanden ist, bewies die freudige Zustimmung und der Verlauf dieser ersten Versammlung. Es wäre jedenfalls wünschenswert, dass in andern Schweizerstädten in ähnlichem Sinne vorgegangen würde. — Die Präsidentin macht auf das vorzügliche Schriftchen zur Berufswahl aufmerksam, das die zürcherische Erziehungsdirektion soeben herausgegeben und als obligatorisches Lehrmittel erklärt hat. Mit seinen anschaulichen Tabellen und seinem reichen Material „aus dem Leben“ ist es so recht geeignet, allen Denkenden die Augen zu öffnen. Es ist zu beziehen beim kant. Lehrmittelverlag.

Die Erneuerungswahlen der Schulpflegen finden nun erst Ende April statt. Auch jetzt ist es noch nicht möglich, bestimmte Angaben über Vakanzen zu machen. Da aber unsere Zeitung vor den Wahlen nicht mehr erscheinen kann, so ersuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und weitere Interessenten heute schon, jede an ihrem Orte mitzuwirken, dass möglichst viele Frauen in die Schulpflegen gewählt werden.

Da sich letztes Jahr der „Thee mit Gemütlichkeit“ an der Generalversammlung so bewährt hat, so soll er auch dies Jahr nicht fehlen. Dieselbe findet statt Montag, 3. April, Abends 8 1/4 Uhr im roten Saal von Karl dem Grossen. Wir hoffen auf eine recht rege Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde; denn selten haben wir bei unsern meist mit Geschäftlichem überlasteten Sitzungen Gelegenheit, uns durch persönliche Aussprache näher kennen zu lernen. Nicht nur gemeinsame Ideen und Ziele sollen uns verbinden, die gegenseitige Wertschätzung wird uns erst zur Arbeit freudig machen. S. G.

**Association genevoise pour le Suffrage féminin.** Notre Association a déployé durant ce mois une grande activité de propagande, faisant donner toute une série de conférences suivies de discussions dans différents milieux, cercles, associations de jeunesse, etc. Nous signalons tout particulièrement deux de ces séances: l'une par invitation aux étudiants et aux étudiantes de notre Université, pour laquelle nous avons obtenu le concours de trois professeurs qui ont présenté la question du Suffrage féminin successivement au point de vue juridique, psychologique et économique; l'autre, par invitation également, réservée à tous les pasteurs de la ville et du canton, auxquels M. de Morsier a exposé le point de vue chrétien du Suffrage. Ces deux séances nous ont donné les meilleurs résultats. Nous venons d'autre part de faire placer dans 3 voitures de tramways de notre ville trois affiches peintes, posant nettement la question du Suffrage, ce qui nous a déjà valu un article de journal! Enfin, la grosse question de former un groupe parlementaire suffragiste, ainsi qu'il en existe en Angleterre, est à l'étude depuis un certain temps déjà et nous préoccupe beaucoup. E. Gd.

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.  
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

## ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme  
durch die Annoncen-Expedition Keller & Co., Luzern.

### Wer inserieren will

wendet sich mit Vorteil an die  
**Annoncen-Expedition Keller & Co., Luzern.**

### TÖCHTERPENSIONAT DEDIE-JUILLERAT

La Combe, Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben. Landaufenthalt. Reichliche und gesunde Nahrung. Prospekte und Referenzen zur Verfügung.